

INHALT

Vorwort

DIE ERSTEN JAHRE DES SCHWEREN ANFANGS

		Seite
Hans Mahle:	So fing es an! Der Beginn eines grundlegend neuen Kapitels deutscher Rundfunkgeschichte	13
Prof. Dr. Matthäus Klein:	„Hier spricht Berlin!“ Die Geburtsstunde des deutschen demokratischen Rundfunks am 13. Mai 1945	21
Erwin Wilke:	Regler auf zur ersten Sendung Meine erste Bewährungsprobe als verantwortlicher Techniker	25
Artur Mannbar:	„Wir sind die neuen ‚Herren‘!“ Streiflichter aus den ersten Tagen meiner Rundfunkarbeit	27
Alfred Duchrow:	Das erste Jahr in Freiheit Vom Aufruf der KPD 1945 zum Vereinigungsparteitag 1946	32
Werner Klein:	Reportagen, von denen man sprach Erregende Zeitdokumente – eingefangen mit dem Reportermikrofon 1945	42
Markus Wolf:	Nürnberg bleibt aktuell! „Unser Sonderberichterstatte r meldet sich aus dem Gerichtssaal vom Nürnberger Prozeß . . .“	50
Prof. Helmut Koch:	Neue Lieder – neue Klangkörper Rundfunkmusikalische Pionierarbeit am Beginn der neuen Zeit	57

Lucie Duchrow:	„Denken Sie an die Kinder!“ Der erste Frauenfunk nach 1945	63
Berta Waterstradt:	Ich war Rundfunkpionier Engagiert beim „Künstlerischen Wort“, Unterabteilung „Literatur“	71
Cläre M. Jung:	Der Rundfunk – meine große Liebe Schöpferische Rundfunkjahre im Dienste des kulturpolitischen Neuauf- baus	75
Oskar Hoffmann:	Die ersten 30 Rundfunkschüler Vom Beginn der Rundfunkschule in der Carmen-Sylva-Straße	79
Prof. Dr. Wilhelm Girnus:	Rundfunk erhält jung! Unsere wichtigste Lehre 1945/46: die unmittelbare Beziehung zum Leben . . .	85
Prof. Max Seydewitz:	Das zweite Jahr Zielstrebigter Ausbau des Fundaments .	90
Heinz H. Schmidt:	Funkhaus Masurenallee Massenwirksamkeit und Popularität trotz komplizierter Arbeitsbedingungen inmitten Westberlins	96
Prof. Dr. Friedrich Karl Kaul:	Der geplatzte Schauprozeß Das Ende einer Provokation in der Kette imperialistischer Anschläge gegen die Stimme der Wahrheit	106
Willi Zahlbaum:	Rundfunkstudio mit Sonderaufgaben Vom Lagerfunk in Bizerte zum Funk- haus in Grünau	114
Gerhard Edelmann:	„Adele“ auf Rädern Auf Reportagefahrt 1946 in Mecklen- burg	124

Anny Wölfel:	„30 Tage Probezeit bei täglicher Kündigung“ Von der Stenotypistin im Jahre 1946 zur Leiterin des Frauenfunks in Leipzig 1949	127
Horst Heydeck:	Aufschlußreiche Vergleichserlebnisse Rundfunkjournalist vor 1933 und nach 1945	133
Karl Gass:	„Wir schalten uns ein“ Eine Sendereihe setzte 1948 neue Maßstäbe	138
Kurt Heiss:	Die unglaubliche ADN-Meldung Wie es im Oktober 1948 zu meiner ersten Begegnung mit Adolf Hennecke kam	146
Dr. Udo Krause:	„Nu mötst du an't Ruder“ Als 18jähriger Studioleiter an der Wiege unserer Republik in Rostock	148
Dr. Herbert Schroeder:	Musik aus der Erde Aus den Anfängen des Rundfunkstudios Cottbus 1949/50	155
Max Spielhaus:	„Kinder, schafft Neues!“ Vom Nutzen schöpferischer Musikproduktion am Landessender Weimar 1951/52	160
Heinz Quermann:	Das „Wunderkind aus der Provinz“ Mein Rundfunkstart als gefeierter Operettenbuffo und abgelehnter Mikrofonsprecher	167
Rolf Krickow:	Ein Riesenchor in 20 Minuten „Ring frei“ für populäre öffentliche Unterhaltungssendungen neuer Art ...	171

Heinz Florian Oertel:	Es hat sich gelohnt! Von Helsinki bis München — Resümee eines Olympiareporters	176
-----------------------	--	-----

LEBENDIGE REVOLUTIONÄRE RUNDFUNKTRADITIONEN

Robert Köhn:	Rote Funken Als Funktionär der revolutionären Arbeiter-Radio-Bewegung in den 30er Jahren in Brandenburg, Berlin und Prag	181
Hanns Maaßen:	„29,8“ in aller Munde Der „Deutsche Freiheitssender 29,8“ als erster deutscher Antifa-Sender 1937–1939 in Spanien	190
Fritz Erpenbeck:	„Hier ist der Sender der SA-Fron- de...“ Neue Kampfmethoden in der Rund- funkarbeit der KPD nach 1941 zur Entlarvung des Faschismus	197
Anton Ackermann:	Stimme des „Freien Deutschlands“ Der Rundfunk des Nationalkomitees 1943–1945 als Universität des neuen Lebens	205
Prof. Dr. Walter Bartel:	Antifa-Sender durchdrangen den KZ-Zaun Die Bewährung des illegalen Rundfunk- Abhördienstes im KZ Buchenwald 1938–1945	214
Erich Richter:	Statt eines Nachwortes	221
Autorenverzeichnis		223